



Sichere Kita

Wickelraum

Inhaltsverzeichnis	2
Wickelraum	3
Raumklima	3
Wickeltisch	4
Impressum	6

Ein gesundes Raumklima ergibt sich aus dem Zusammenspiel von Luftqualität, Luftfeuchtigkeit und Raumtemperatur.

Um im Wickelbereich eine gesundheitlich zuträgliche Atemluft zu gewährleisten und Geruchsbelästigungen zu vermeiden, muss eine ausreichende Lüftung vorhanden sein. Die Belüftung kann über eine natürliche Luftzufuhr oder über eine Lüftungstechnische Anlage erfolgen. Eine natürliche Lüftung wird über ausreichend dimensionierte Fenster erreicht. Hierbei ist sicherzustellen, dass das zu wickelnde Kind keiner Zugluft ausgesetzt wird.

In Wickelbereichen sollte eine Mindesttemperatur von 24 °C nicht unterschritten werden, damit Kinder nicht unterkühlen. Um dieses Temperaturniveau lokal zu erreichen, bieten sich Heizstrahler oder Wärmeleuchten an.

Beim Einbau und Betrieb von Heizstrahlern bzw. Wärmeleuchten sind folgende Hinweise zu beachten:

- die Installations- und Bedienungsanleitung des Herstellers
- die Einweisung des Personals im Umgang mit dem jeweiligen Gerät
- die gute Erreichbarkeit und Bedienbarkeit durch das Personal

Bei der Anschaffung des Gerätes ist es sinnvoll, auf ein GS-Zeichen (geprüfte Sicherheit) zu achten.

Quellen

- Kindertageseinrichtungen, DGUV Vorschrift 82
- Branche Kindertageseinrichtungen, DGUV Regel 102-602
- Sanitärräume, Technische Regeln für Arbeitsstätten, ASR A4.1



© Unfallkasse NRW

Eine Wickelsituation ist ein notwendiger, wichtiger, intimer, pflegerischer und pädagogischer Vorgang, der einen geschützten und ansprechend gestalteten Bereich erfordert. Eine respektvolle, achtsame und zugewandte Körperpflege der Kinder dient dem Aufbau und der Festigung der Bindung.

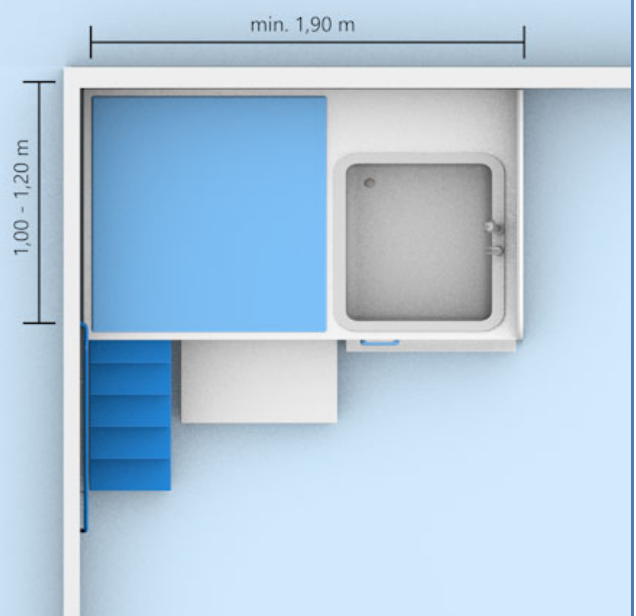
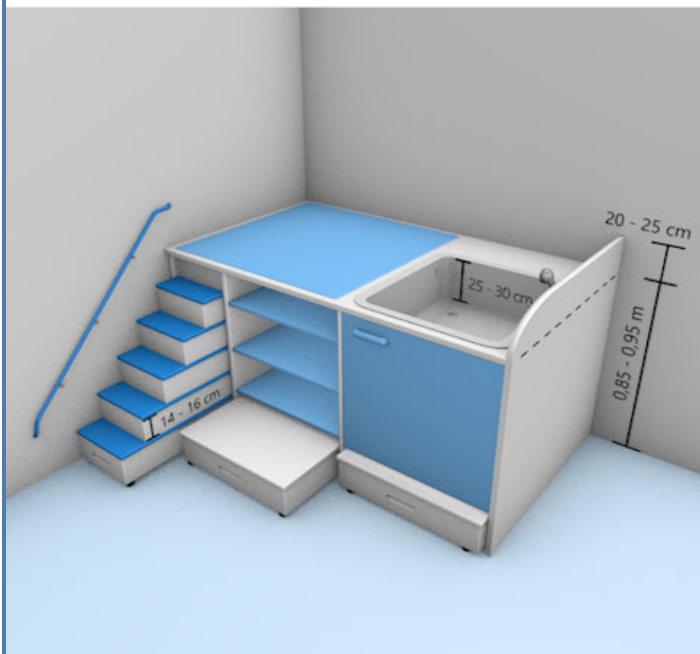
Die Betreuung von Kindern unter drei Jahren bedeutet, dass angemessene Wickel- und Pflegebereiche zu schaffen sind. Davon profitieren auch ältere Kinder, die noch gewickelt werden müssen.

Je durchdachter der Wickelbereich im Detail geplant und ausgeführt ist, desto besser kann sich das pädagogische Personal auf die Bedürfnisse der Kinder konzentrieren.

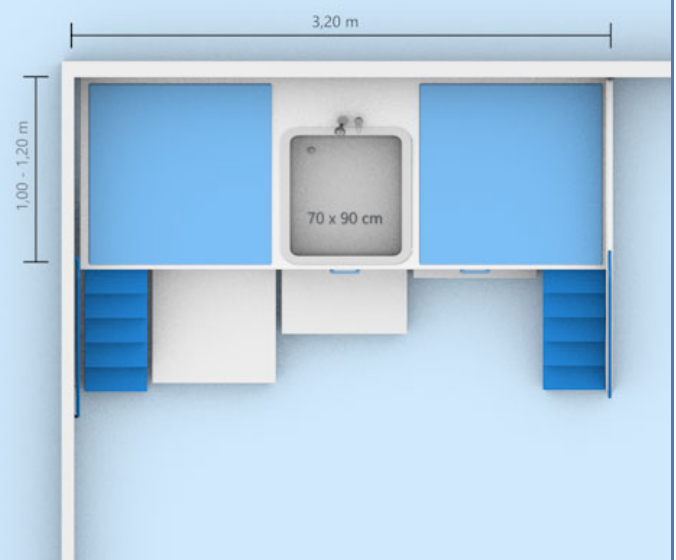
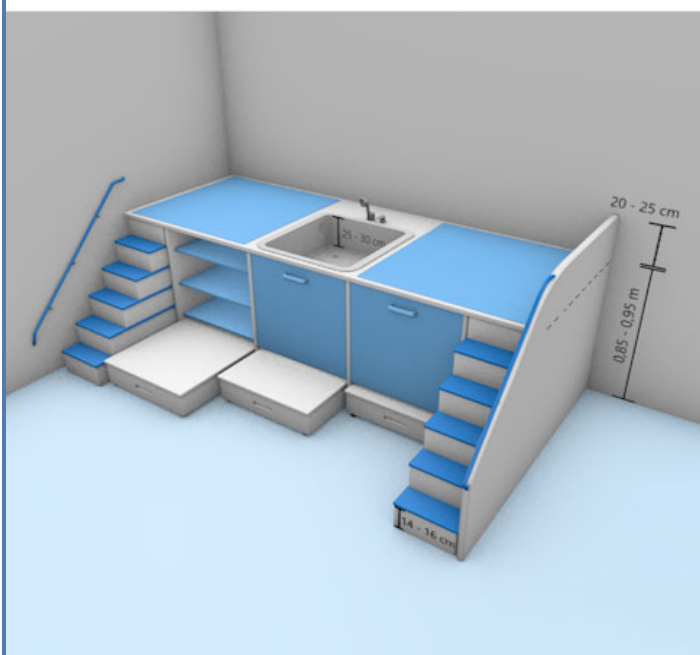


© Unfallkasse NRW

Wasch- und Wickelbereich mit ausziehbarer Treppe in einem Sanitärbereich



Wasch- und Wickelbereich mit feststehender Treppe in einem separaten Wickelraum



Es wird empfohlen, den Wickelbereich, der idealerweise aus einem Wickeltisch und einer auf gleicher Höhe installierten Duschtasse besteht, in einem separaten Raum einzurichten. Von der Raumanordnung her liegt der Wickelbereich am besten in der Nähe der Gruppeneinheit und des Ruheraumes oder ist dem Sanitärbereich einer Gruppe direkt zugeordnet. Die Nähe zu einer ergonomisch gestalteten Lerntoilette ist vorteilhaft.

Je nach Anzahl der zu versorgenden Kinder sollten mehrere Wickelbereiche vorhanden sein. Wartezeiten werden dadurch vermieden und die Bedürfnisse der Kinder nach Sauberkeit und Wohlbefinden zeitnah berücksichtigt.

Bei der Einrichtung des Wickelbereichs sind auch die Bedürfnisse des pädagogischen Personals zu berücksichtigen. Arbeiten im Wickelbereich können durch unnötige Hebevorgänge und/oder ungeeignete Arbeitshöhen das Muskel-Skelett-System beanspruchen und zu Muskel-Skelett-Erkrankungen führen. Deshalb sind Wickelbereiche ergonomisch zu gestalten.

Die Höhe des Wickeltisches richtet sich nach den Körpergrößen des pädagogischen Personals. Die Anpassung an die individuelle Körpergröße kann z. B. erreicht werden durch:

- Einsatz von höhenverstellbaren Wickeltischen, bei denen die Arbeitshöhe individuell eingestellt werden kann.
- Einsatz von Wickeltischen mit unterschiedlichen Arbeitshöhen, die in der Regel zwischen 85 cm und 95 cm liegen.
- Einbau eines leicht ausziehbaren und zu arretierenden Aufstiegspodestes bei nicht höhenverstellbaren Wickeltischen, um die Arbeitshöhe für Beschäftigte mit geringerer Körpergröße besser erreichbar zu machen.

Die Tiefe des Wickeltisches ist der Größe der zu wickelnden Kinder anzupassen. Der gesamte Körper des Kindes muss auf dem Wickeltisch aufliegen können. Dies bedeutet, dass die Tiefe eines Wickeltisches in etwa zwischen 100 cm und 120 cm betragen sollte.

Die erforderlichen Utensilien für die Pflege der Kinder (wie z. B. Windeln, Reinigungs- und Pflegematerial, Ersatzkleidung) müssen in greifbarer Nähe des Wickeltisches untergebracht sein. Auch die Armaturen der Duschtasse müssen in Griffnähe des pädagogischen Personals installiert werden.

Um die Belastungen für das pädagogische Personal und die Unfallgefahren für Kinder zu minimieren, ist eine geeignete Aufstiegshilfe für die Kinder unerlässlich. Aufstiegshilfen an Wickeltischen fördern die Selbstständigkeit der Kinder und reduzieren die Belastungen des Personals durch Hebe- und Tragetätigkeiten. Sie müssen mit dem Wickelbereich verbunden und sicher zu begehen sein. Für Aufstiegshilfen haben sich Stufen mit einem Höhenunterschied von etwa 14 cm bewährt. Sie sind durch Setzstufen oder durch Treppenöffnungen, die auf eine lichte Weite von maximal 8,9 cm reduziert sind, zu sichern. In Wickeltischen integrierte mobile Aufstiegshilfen müssen leicht ausziehbar und feststellbar sein. Leiterähnliche Aufstiegshilfen eignen sich im Wickelbereich nicht.

Wenn Wickelbereiche im Waschraum integriert sind und Kinder die Sanitäranlagen selbstständig nutzen können, müssen Aufstiegshilfen gesichert sein, um das Beklettern des Wickeltisches zu verhindern. Die Sicherung kann z. B. durch ein Törchen oder eine ausziehbare Aufstiegshilfe erfolgen.

Um ein seitliches Herunterfallen der Kinder vom Wickeltisch zu vermeiden, sollte der Standort des Wickeltisches nach Möglichkeit so gewählt werden, dass er durch angrenzende Wände eingefasst ist. Alternativ ist eine seitliche Aufkantung von mindestens 20 cm erforderlich.

Für Kinder mit gesundheitlichen Einschränkungen z. B. des Gehvermögens eignen sich elektrisch höhenverstellbare Wickeltische.

Quellen

- Kindertageseinrichtungen, DGUV Vorschrift 82
- Branche Kindertageseinrichtungen, DGUV Regel 102-602
- Lastenhandhabungsverordnung (LastenhandhabV)

Herausgeber

Die "Sichere Kita" ist ein Internetportal der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen.

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
Moskauer Straße 18
40227 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 9024 0
E-Mail: info@unfallkasse-nrw.de
Internet: www.unfallkasse-nrw.de

Die Unfallkasse NRW ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Die Unfallkasse NRW ist ein Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand für die gesetzliche Unfallversicherung in NRW.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2
Rundfunkstaatsvertrag (RStV):
Gabriele Pappai, Geschäftsführerin
(Anschrift wie oben)

Herzlich Willkommen auf unserer Internetseite „Sichere Kita“. Dieser Internetauftritt basiert auf den landesspezifischen Anforderungen des Landes Nordrhein-Westfalen. Bitte berücksichtigen Sie deshalb die landesspezifischen Anforderungen Ihres Bundeslandes.

Redaktionsleitung

Uwe Hellhammer (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen)

Redaktion

Georg Nottelmann (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen)
Jessica Rehse (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen)
Christiane Schulze (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen)
Heinz-Dieter Sörries (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen)

Autorinnen und Autoren

Beatrix Blüter-Urbanski (LWL-Landesjugendamt Westfalen)
Angelika Nieling (LVR-Landesjugendamt Rheinland)
Uwe Hellhammer (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen)
Georg Nottelmann (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen)
Rainer Rottmann (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen)
Christiane Schulze (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen)
Jessica Rehse (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen)
Heinz-Dieter Sörries (Unfallkasse Nordrhein-Westfalen)

Ehemalige Redaktionsmitglieder, Autorinnen und Autoren

Sigrid Bertzen
Boris Fardel
Regina Gerdon
Gabriele Pielsticker

Gestaltung & Umsetzung

rend Medien Service GmbH
www.rend.de | info@rend.de

Dieses Dokument stellt einen Auszug der Inhalte zum Stand Januar 2023 dar.
Die Inhalte können sich im Laufe der Zeit ändern.
Die jeweils aktuelle Version der Sicheren Kita finden Sie unter www.sichere-kita.de

Gedruckt am: 06.01.2023